



Zentrales Thema des Films ist der Gratzug, die mitternächliche Wanderung der Armen Seelen über Berge und Gletscher.  
Fotos: zvg

## SAGEN-HAFTE KONTAKTE NACH DRÜBEN

»Winna – Weg der Seelen« ist ein Film über ein Stück ursprüngliches, mysteriöses, faszinierendes Wallis, über Sagen und Mythen zum Thema Seelenwanderungen und über Menschen, die Verstorbenen begegnet sind. Mit diesem Dokumentarfilm schuf Fabienne Mathier ein wichtiges Zeitdokument und trägt dazu bei, dass dieses alte und verborgene Wissen nicht in Vergessenheit gerät.

Den Kontakt mit Verstorbenen sah man früher im südwestlichen Teil der Schweiz als nicht ungefährlich an: In jedem Dorf im Oberwallis kannte man damals den Gratzug, eine Prozession der Seelen von Verstorbenen – Arme Seelen –, die für ihre Sünden büßen müssen. Diese kamen wandelnd, betend und seufzend auf einem vorgegebenen Weg daher. Wer sie sah oder ihren Weg kreuzte, musste um sein eigenes Leben bangen – »Du bisch in d'Winna cho, inu Wäg vo du Armu Seelä.«  
Die Filmemacherin Fabienne

Mathier lässt in ihrem Dokumentarfilm die Sagen ihrer Walliser Heimat über die »armen Seelen« von Landsleuten erzählen, deren eigene Lebenserfahrung ihren Nährboden in jenen Geschichten hat. Hans Ulrich Thalmann fasst als Zuschauer das Filmerlebnis zusammen: »Zentral in der Szenerie ist die Gratwanderung der armen Seelen, die man zu mitternächtlicher Stunde in langen Prozessionen über Berge und Gletscher ziehen sieht, um Sühne und Reinheit ihrer Seele zu erlangen. Die Erzählworte sind eingebettet in Bilder von leuchtenden Schneemassiven, die von windgepeitschten Wolkenzügen durchlüftet werden, und vor denen sich die dunklen und engen Behausungen von Mensch und Tier wie Sinnbilder der verängstigten Kreatur abheben. Alles steht in sich, von einer unfassbaren Schwerkraft gehalten, aus der wundersam da und dort ein Licht aufscheint, ein engelhafter Gesang aus klammer Gletschergruft sich er-

hebt, ein Wasserlein spielerisch mäandriert, oder – wie zum Schluss, auf den hin der Film mit wachsender Dramatik und Aussagekraft zuläuft – der Humor auf dem Gesicht der betagten Erzählerin sich ausbreitet, wenn sie bekennt, dass auch sie sich schon durch eine Staude genarrt fand, in der sie einen »Boozen« wähte.«

**Der Film trägt dazu bei, dass wertvolles Kulturgut erhalten bleibt**

Fabienne Mathier, ursprünglich Psychotherapeutin und nun als Regisseurin tätig, hat mit »Winna – Weg der Seelen« ihren ersten Langfilm fertiggestellt: »Ich habe mich schon länger mit dem Thema Sterben, Tod und Spiritualität beschäftigt. In vielen Dörfern im Wallis gibt es Menschen, die die Fähigkeit haben, Verstorbene wahrzunehmen. Es hat mich fasziniert, die eindrücklichen Erlebnisse dieser Menschen mit Verstorbenen zu dokumentieren und andererseits die Tradition der mündlichen Sagenüberlieferung noch festzuhalten, bevor diese Menschen mit ihrem wertvollen Wissen versterben. Es soll die Neu-

gier der Zuschauer geweckt werden: Was gibt es zwischen Himmel und Erde? Und welche Verbindungen bestehen zwischen dem Diesseits und dem Jenseits? Es wird im Film jedoch den Zuschauern überlassen, sich ihre eigene Meinung über Fantasie und Realität zu bilden.«  
Conny Giammarresi ist eine Protagonistin des Films und selbst Medium. Ihr Zugang zur geistigen Welt ist pragmatisch: »Ich habe ein »gate« im Estrich oberhalb meiner Wohnung. Es

Die Walliserin Fabienne Mathier lässt in ihrem Dokumentarfilm die Sagen ihrer Heimat über die »armen Seelen« von Landsleuten erzählen.





Conny Giammarresi ist eine Protagonistin des Films und selbst Medium.

ist ein Ort, wo mehrere Seelen zusammenkommen, wie ein Durchgang. Sie brauchen Hilfe oder wollen jemandem etwas ausrichten. Oder sie haben den Weg ins Licht noch nicht gefunden. Und die sind da oben und ich habe mit ihnen vereinbart, dass ich diejenige bin, die die Türe öffnet und schliesst, symbolisch, weil ich unten wohne und nicht 24 Stunden lang „online“ sein will. Und das klappt ganz gut.« Die Seelen selbst sind auch nicht statisch, sondern ständig in Bewegung und suchen einen Weg, um mit den Hinterbliebenen zu kommunizieren: »Es ist wie am Bahnhof.

Sie sagen: »Ich muss in diese Richtung.« Oder: »Ich brauche diese Information.« Oder: »Ich will diese Information weitergeben.« Oder: »Ich will eine Abschiedspostkarte schreiben.« Für Conny Giammarresi ist es wichtig, dass jeder Mensch seinen persönlichen Zugang hat: »Ich glaube, der Himmel ist überall. Die Verstorbenen sind auch überall. Die sind nicht unbedingt oben oder auf der Seite oder unten. Sie sind überall, dort, wo wir auch sind. Aber es ist wichtig, dass jeder das glaubt, was für ihn stimmt. Ganz egal, ob man an den Himmel glaubt, ans Leben nach dem Tod oder nicht.«

### Alte Sagen im Spiegel der Erlebnisse der Gegenwart

Die Auseinandersetzung und der Umgang mit dem Tod sind wichtige Themen, die der Film anspricht und damit auf eine Gesellschaft referiert, in der der Tod medial zwar omnipräsent ist, aber die Menschen das Thema persönlich oft zu verdrängen scheinen.

Mit dem Film »Winna – Weg der Seelen« tauchen wir in die verschneite Berglandschaft des Wallis ein, wir hören phantastische Geschichten über Geister und »Boozen« und schaudern

bei der Wanderung in der Gratznaght auf dem Weg zum Aletschgletscher. Es werden berührende und sehr persönliche Geschichten von Menschen erzählt, die Begegnungen mit Verstorbenen hatten, die in ihrem unmittelbaren Umfeld waren. Es wird nach der Verknüpfung gesucht zwischen den alten Sagen über den Gratzug und den Erlebnissen der ProtagonistInnen in der Gegenwart.

Norma Giannetta

Jetzt im Kino – Trailer und weitere Infos zum Film: [www.winna.ch](http://www.winna.ch)



Andreas Weissen kennt sich aus in der Walliser Sagenwelt.



### Einführung in die vegane Lebensweise

Rüdiger Dahlke führt den Leser in seinem kleinen, neuen Werk an die vegane Lebensweise heran, räumt die gängigen Vorbehalte wie Mangelernährung und Vitaminmangel nachhaltig aus der Welt und argumentiert kurz und prägnant nicht nur für eine vegane Ernährung, sondern direkt für eine vegane und nachhaltige Lebensweise. Der Autor zeigt in seiner humorvollen und direkten Schreibweise verschiedene »Nebenwirkungen« dieser Lebensweise – wie bessere Ausstrahlung, mehr Lebenskraft und Vitalität etc. – auf und ermöglicht dem Einsteiger mit 60 ausgewählten Rezepten den ersten veganen Ernährungsmonat. Die Rezepte sind abwechslungsreich und bieten wohl für jede persönliche Geschmacksrichtung die Möglichkeit, veganes Essen selbst zuzubereiten und sich von der Fülle der Möglichkeiten zu überzeugen.

Ein weiterführendes Literaturverzeichnis und viele Hintergrundinformationen rund um Gesundheit und bewusste Lebensführung runden das Angebot ab. Empfehlenswert für jeden, der sich schon mal mit dem Gedanken befasst hat, auf vegane Ernährung umzusteigen. RB

Rüdiger Dahlke, *Vegan für Einsteiger – in 4 Wochen zu einem gesunden, nachhaltigen Leben*, Gräfe und Unzer Verlag, ISBN 978-3-8338-3796-8, Fr. 19.50 (UVP), Euro 12.99

### Wie krank ist unser Gesundheitssystem?

F.M. Warnusz, seit über 20 Jahren Medizin-Produkte-Berater und Vater von drei Kindern – eines davon impfgeschädigt – hinterfragt in einfacher und verständlicher Sprache und mit viel Sachverstand den Zustand unseres schwerkranken Gesundheitssystems. Er spricht dabei höchst brisante medizinische Dogmen und Themen an. Selbstverständ-

lich ist das Impfen sehr präsent, aber auch andere Themen wie AIDS oder die gängige Zahnmedizin werden kritisch hinterfragt. Die sachlichen Ausführungen des Autors laden zu weiteren Nachforschungen ein und helfen dem kritischen Menschen, sich seine eigene Meinung zu bilden und sich eigenverantwortlich im heutigen sogenannten Gesundheitssystem zu bewegen – oder eben nicht. Raubritter der Gesundheit – ein Buch für Eltern und Menschen, denen die gesundheitliche Zukunft ihrer Kinder, ihrer Familie und Freunde am Herzen liegt. RB

Ferenc M. Warnusz, *Raubritter der Gesundheit*, Verlag Netzwerk Impfentscheid, ISBN 978-3-905353-80-8, Fr. 27.50 (UVP), Euro 19.90



### Neue Bücher